

Nr. 5 / Dezember 2025

SPÖ DIREKT

Das Informations- und Meinungsmagazin
der SPÖ Seefeld-Kadolz

An einen Haushalt



DIE SPÖ SEEFELD-KADOLZ WÜNSCHT
FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR





Peter Frühberger

Liebe Seefeld-Kadolzer*innen!

Wieder geht ein Jahr zu Ende und da ist ein (selbst-)kritischer Rückblick auf die vergangenen Monate sehr hilfreich, bevor man in ein neues Jahr startet.

Leider war und ist 2025 von einer anhaltenden Rezession geprägt, die sinkende Steuereinnahmen verursachte und damit die ohnehin angespannte Finanzlage der Gemeinden noch verschärft hat. Angesichts dessen war die Sanierung des zweiten Teilstückes der Hauptstraße und die Neugestaltung des Großkadolzer Marktplatzes schon ein großer Erfolg. Der Bau des neuen Kindergartens, der im Oktober hätte begonnen werden sollen, verzögert sich wegen eines fehlenden Gutachtens.

Dem Gemeinderat steht jedoch ein noch schwierigeres Jahr bevor, in dem trotz rückläufiger Finanzmittel und drastisch gestiegener Kosten versucht werden muss, den Betrieb und die Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung weitgehend unbeschadet aufrecht zu erhalten.

Als besondere Herausforderung wird sich unser Freibad erweisen, nachdem die Landesregierung die, von der SPÖ NÖ geforderte Unterstützung für die Instandhaltung gemeindeeigener Freizeiteinrichtungen abgelehnt hat. Der Gemeinderat ist dabei, alle Möglichkeiten zu prüfen, wie und unter welchen Bedingungen unser Freibad in der nächsten Saison wieder in Betrieb gehen kann.

Vorerst jedoch möchte ich anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes alle Bürger*innen zu Toleranz, gegenseitigem Verständnis und Zusammenhalt aufrufen und dabei auch die Vorstände unserer Vereine ersuchen, auf die Belange der jeweils anderen Rücksicht zu nehmen.

Auch wenn die Vorzeichen vielleicht nicht zu Optimismus verleiten, bin ich der Überzeugung, dass zwar eine Durststrecke vor uns liegt, diese aber zwangsläufig in absehbarer Zeit enden wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein ebenso frohes wie besinnliches Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Familien, ein gutes neues Jahr und vor allem Gesundheit!

Ihr Peter Frühberger

Land und Gemeinden

Bürgermeistertag der SPÖ Niederösterreich

Kinderbetreuung, Wasserversorgung, Belange der Jugend, Kulturelles, das Vereins- und Gesellschaftsleben und vieles mehr waren beim **Bürgermeister-tag der SPÖ NÖ** am 24. September im Landhaus in St. Pölten die vorrangigen Themen.



Landesrat Sven Hergovich bei der Begrüßung der niederösterreichischen SPÖ-Bürgermeister*innen.

Für den SP-Landesvorsitzenden Sven Hergovich ist der regelmäßige Dialog bei Terminen vor Ort in den Gemeinden oder bei den Bürgermeistertagen im Landhaus das wichtigste Instrument, um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ausführlich zu diskutieren und Lösungen zu finden.



Bürgermeister Peter Frühberger (re.) und geschäftsführender Gemeinderat Matthias Seidl (li.) mit dem Vorsitzenden der SPÖ NÖ, Landesrat Sven Hergovich.

Hergovich zeigte sich sehr beeindruckt, mit welcher Kraft in den Gemeinden Projekte gestartet und realisiert werden - trotz der schwierigen Budgetlage: "Hier wird mit vollem Einsatz für die BürgerInnen des Landes angepackt. Großartige, innovative Projekte entstehen tagtäglich in unseren Gemeinden, um das Leben der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher zu erleichtern."

- sal



Matthias Leitner

Herzliche Glückwünsche ...



... zum **90. Geburtstag** überbrachte eine Abordnung der SPÖ Seefeld-Kadolz unserer langjährigen Parteikollegin **Hildegard Thein**, wofür auch der lange Weg nach Graz nicht gescheut wurde.

Die jahrzehntelang aktive Gewerkschafterin, verdiente Sozialdemokratin und Trägerin der **Viktor Adler-Plakette** - die höchste Auszeichnung der SPÖ - ist vor einigen Jahren in ein Seniorenwohnheim in der steirischen Hauptstadt umgezogen, wo auch ihre Schwester lebt.

Als kleine Aufmerksamkeit überreichten die Gratulanten die beiden Bände der Gemeindechronik von Seefeld-Kadolz.



V.l.n.r.: GfGR Matthias Seidl, GRin Nina Auswerth, Hildegard Thein, Bgm. Peter Frühberger und Vzbgm. Matthias Leitner

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

fast ein Jahr ist es nun her, dass ich als Obmann-Stellvertreter der SPÖ Seefeld-Kadolz und als Vizebürgermeister die Möglichkeit habe, Ihnen einige Zeilen zu widmen.

Wenn ich durch unsere Ortschaft fahre - vom Kreisverkehr über den Bahnhof bis zum Kindergarten - fällt auf: Es hat sich vieles getan. Und es wird auch weiterhin Veränderungen in der Infrastruktur geben. Gespräche mit den zuständigen Stellen laufen bereits, denn Stillstand wird es bei uns nicht geben. Manche Herausforderungen mögen schwierig erscheinen, doch gemeinsam werden wir sie meistern.

Nicht nur wir als Gemeinde, sondern auch viele Vereine tragen dazu bei, unser Ortsbild zu verschönern. Denken wir nur an die Baumpflanz-Challenge oder die vielen Adventfenster, die von privaten Haushalten und Vereinen gestaltet werden. Dafür ein herzliches Dankeschön!

In diesem Zusammenhang lade ich Sie sehr herzlich ein: Am 21. Dezember ab 16:00 Uhr feiern wir gemeinsam am Bahnhof. Dort erwarten Sie Gespräche, Leckereien und ein offenes Ohr – nicht nur im Wahlkampf, sondern jederzeit!

Weihnachten ist für mich das Fest der Familie und der engsten Freunde. Leider fällt es manchmal schwer, die festliche Stimmung zu bewahren, wenn man die täglichen Schlagzeilen liest - etwa über den Skandal in der Wirtschaftskammer. Doch lassen Sie sich nicht entmutigen: Skandale wird es immer geben, und die Verantwortlichen verschwinden meist schnell von der Bühne. In der Kommunalpolitik passieren sicher auch Fehler - das ist menschlich. Aber Missstände, die bewusst verursacht werden, sind für mich **unverständlich und nicht akzeptabel**.

Lassen Sie uns daher gemeinsam nach vorne blicken und das Positive in unserer Gemeinde stärken.

Den Kindern wünsche ich schöne Ferien und reichlich Geschenke, uns allen vielleicht auch etwas Schnee zu dieser Jahreszeit - doch das Wichtigste für alle: Gesundheit und ganz viel Glück im neuen Jahr.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2026!

Ihr Matthias Leitner

Heftige Kritik des Rechnungshofes

Hilfsfonds hilft nicht!

Während die Bundesregierung das Budget saniert, das die Vorgängerregierungen unter Sebastian Kurz in ein Desaster verwandelt hatten, setzen ÖVP und FPÖ in den Bundesländern ihre verantwortungslose und unsoziale Politik fort.

Wohnbeihilfen werden gestrichen, kaputte Straßen ignoriert, Förderungen für Schulkinder und Häuslbauer abgeschafft, gleichzeitig aber die Schulden erhöht und die Glücksspielgesetze weiter aufgeleicht. Und in Niederösterreich sorgen dubiose Vorgänge rund um den fragwürdigen Corona-Hilfsfonds für immer mehr Aufregung.



Das Werbebanner für den NÖ Corona-Hilfsfonds aus dem Jahr 2023, für das der Slogan "Aufeinander zugehen" gewählt wurde - nachdem vor allem die ÖVP drei Jahre lang darauf bestanden hatte, dass wir möglichst großen Abstand voneinander halten ...

Der Rechnungshof kritisiert die NÖ Landesregierung mit auffallender Schärfe für den Umgang mit diesem Fonds, den FPÖ NÖ-Chef Udo Landbauer 2023 als "Wiedergutmachung" für Corona-Maßnahmen propagierte. Aber was ist wirklich passiert?

Der Landtag hatte ursprünglich 1,3 Millionen Euro für den Fonds beschlossen. Doch die ÖVP/FPÖ-Landesregierung hat das Volumen eigenmächtig auf über **31,3 Millionen Euro** aufgestockt - ohne Begründung oder Bedarfsprüfung.

Auch die Förderkriterien sind laut Rechnungshof so ungenau formuliert, dass Behörden kaum nachvollziehen können, wer Anspruch hat. Besonders problematisch ist, dass selbst rechtmäßig verhängte Strafen für Verstöße gegen die Pandemie-Einschränkungen rückerstattet werden konnten. Und dass einzelne Personen über mehrere Vereine mehrmals Wiedergutmachung beantragt haben - zum Teil mit wortgleichen Anträgen.

Der Bericht des Rechnungshofes zeigt deutlich, dass die NÖ Landesregierung von Mikl-Leitner und Landbauer grob fahrlässig und völlig intransparent mit Steuergeld umgeht.

- sal

Neue Plakatkästen

Über die Jahrzehnte haben Hitze, Frost, Regen und Wind den Plakatkästen unserer Ortsorganisation zugesetzt. Zuletzt waren alle Reparaturversuche vergeblich und unsere "roten Boxen" mussten abmontiert werden.

Seit Oktober dieses Jahres stehen neue, aus Aluminium gefertigte Plakatkästen an den Standorten Seefeld und Großkadolz zur Verfügung. Die Montagearbeiten wurden dankenswerterweise von Gemeinderat **Martin Tötzl** und unserem stellvertretenden Kassier **Georg Fürnkranz** übernommen.



Georg Fürnkranz und Gemeinderat Martin Tötzl am Aufstellungsort in Seefeld und ..

Während der Montageort in Seefeld unverändert geblieben ist, musste in Großkadolz nach der Umgestaltung des Marktplatzes ein alternativer Standort ausgewählt werden. Anstatt beim Glockenturm, befindet sich der neue Plakatkasten jetzt zwischen Kindergarten und der nahegelegenen Bushaltestelle.



.. am neuen Standort in Großkadolz beim Kindergarten.

Der große Plakatkasten neben dem Kaufhaus Fritz ist hingegen jüngeren Datums und kann noch einige Zeit "im Dienst" bleiben ...

Laufzeitverlängerung und zwei weitere Reaktorblöcke

AKW Dukovany: Überaltert und hochriskant

Im April 1986 ereignete sich im ukrainischen Kernkraftwerk Tschernobyl der bis dahin weltweit folgenschwerste Unfall. Die radioaktive Verstrahlung forderte tausende Todesopfer und auch heute noch leiden viele unter den vielfältigen Formen der Strahlenkrankheit. Fast 350.000 Menschen mussten ihre Häuser und Wohnungen aufgeben und die, für Jahrzehnte radioaktiv verseuchte Region verlassen.

Im März 2011 wiederholte sich die Geschichte als ein Tsunami drei Reaktorblöcke im japanischen Kernkraftwerk Fukushima-Daiichi schwer beschädigte. Die daraus entstehenden Kernschmelzen setzten radioaktive Substanzen

frei und kontaminierten eine Fläche in einem Radius von 40 Kilometern um das havarierte Kraftwerk. Rund 120.000 Menschen wurden in den folgenden Tagen evakuiert und verloren dabei ihre Häuser und Wohnungen.

Die Sperrzone rund um das zerstörte AKW Tschernobyl umfasst heute 4.300 km², das entspricht einem Kreis mit dem Radius von 37 Kilometern. Es wird noch viele Jahrzehnte unbewohnbar bleiben, denn die Strahlenbelastung, insbesondere durch Cäsium-137 und verschiedene Plutonium-Isotope klingt nur sehr langsam ab.

Aber auch außerhalb der Sperrzone ist die Umwelt stark belastet; insgesamt 6.400 km² an land- und forstwirtschaftlichen Flächen gelten heute als stark kontaminiert und können nicht genutzt werden. Diese Fläche entspricht einem Kreis mit dem Radius von 45 Kilometern.

Auch in Österreich werden noch immer erhöhte Strahlungswerte registriert. Partikel mit Plutonium, Strontium und vor allem Cäsium und Jod aus dem explosionsbeschädigten Reaktorblock wurden tagelang von wechselnden Luftströmungen nach Europa getragen (siehe Abb. 1), wobei Österreich besonders betroffen war. Höhere Strahlungswerte als hierzulande wurden nur in der Ukraine, in Russland, Weißrussland und einigen Gebieten Skandinaviens gemessen.

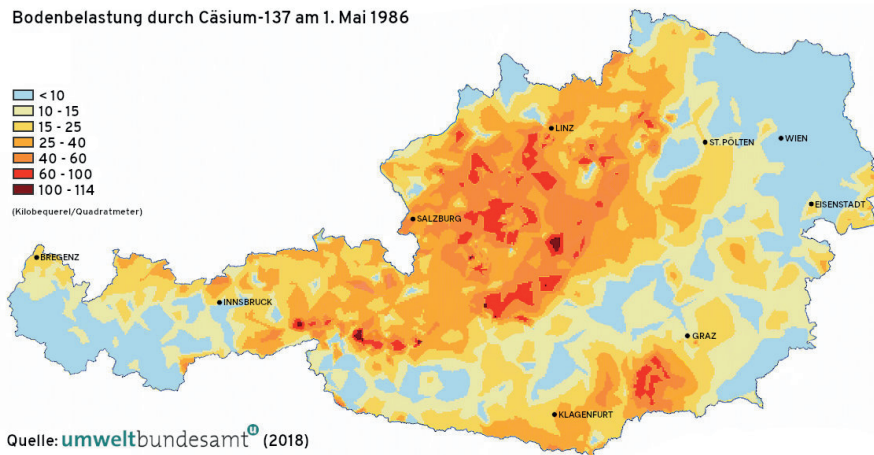
Während viele Länder ihre Lehren daraus gezogen haben (Deutschland hat beispielsweise fast sofort alle seine AKWs stillgelegt), scheint es der Regierung der Tschechischen Republik sehr schwer zu fallen, reale Gegebenheiten zu akzeptieren. Mit einer beispiellosen Ignoranz gegenüber allen Warnungen hat das Kabinett von Ministerpräsident Petr Fiala eine

unbegrenzte Verlängerung der Laufzeit für das AKW Dukovany beschlossen - obwohl die fast 40 Jahre alten Reaktoren sowjetischer Bauart eigentlich **Mitte 2025** endgültig hätten abgeschaltet werden müssen, da sie sich in einem mehr als beklagenswerten Zustand befinden:

Bodenbelastung durch Cäsium-137 am 1. Mai 1986



(Kilobecquerel/Quadratmeter)



Quelle: **umweltbundesamt** (2018)

Abb. 1: Drei Tage nach der Katastrophe im 1.000 Kilometer entfernten Tschernobyl wurde in ganz Österreich stark erhöhte Radioaktivität gemessen.

- **Über 30 Jahre alt:** Mit fortschreitendem Alter eines Reaktors verspröden die Bauteile im Primärkreislauf um den Reaktorkern; hoher Druck, enorme Hitze und die hochradioaktive Bestrahlung zermürben auch das härteste Metall.
- **Kein Containment:** Wie der Unglücksreaktor in Tschernobyl hat Dukovany **kein** Volldruck-Containment (d.i. ein Sicherheitsbehälter aus Beton und Stahl, der bei einer Kernschmelze verhindert, dass radioaktive Gase austreten können).
- **Nur eine Kühlungsquelle:** Kernreaktoren müssen ununterbrochen gekühlt werden. Dukovany benötigt dafür mehr als 80.000 Liter Wasser pro Minute. Die einzige nutzbare Quelle ist das kleine Flößchen Jihlava. Eine zweite, unabhängige Kühlmittelquelle ist zwar internationaler Standard, wurde in Dukovany jedoch nie realisiert.
- **Störanfällig:** Durch die jahrzehntelange Überdüngung der angrenzenden Felder hat das Algenwachstum in der Jihlava bedrohliche Ausmaße angenommen. Die Zuleitungen der Wasserkühlung müssen deswegen ständig freigeräumt werden, denn ohne Wasser droht eine folgenschwere Überhitzung der Reaktoren.

Dass die völlig überalterte Anlage jetzt für unbestimmte Zeit weiterlaufen soll, wird die Wahrscheinlichkeit für einen ... (Fortsetzung auf Seite 6)

Teurer Atomstrom

Verfehlte Energiepolitik

(Fortsetzung von Seite 5) ... folgeschweren Unfall mit jedem Tag weiter erhöhen. Doch damit nicht genug: Die politische Führung in unserem nördlichen Nachbarland hat auch beschlossen, dass Dukovany zwei weitere Reaktoren erhalten soll.

Nach Berichten tschechischer Medien wurde im Juni dieses Jahres ein Vertrag mit dem südkoreanischen Konzern *Korea Hydro & Nuclear Power Co. Ltd.* (KHNP) unterzeichnet, der die beiden neuen Reaktoren des Typs *APR 1000* liefern soll. Diese Baureihe ist im Vergleich zu dem klassischen *APR 1400* von KHNP kleiner, weil der schmale Fluß Jihlava nur eine sehr begrenzte Kapazität an Kühlwasser liefern kann. Der *APR 1000* bringt aber eine weitere Unsicherheit ins Spiel, denn dieser Reaktortyp ist bisher noch nie zum Einsatz gekommen!



Abb. 2: Von allen Kernkraftwerken in unseren Nachbarländern liegt Dukovany unserer Staatsgrenze am nächsten; 40 km Luftlinie bis Hardegg, 59 km bis Seefeld-Kadolz.

Die Atompolitik in unserem Nachbarland wird von mehreren tschechischen Bürgerrechts- und Umweltschutzgruppen heftig kritisiert. Und auch in Österreich sind zahlreiche Organisationen ständig bemüht, dass sich die Mehrheit der Bürger beider Länder gemeinsam gegen diese verfehlte Energiepolitik ausspricht.

Die SPÖ Seefeld-Kadolz macht weiterhin Druck auf die SP-Mandatare der Landes- und der Bundesregierung, um die tschechische Staatsführung auf EU-Ebene zum Umdenken zu bewegen. Insbesondere unser EU-Abgeordneter Günther Sidl leistet schon seit Jahren unermüdlich Überzeugungsarbeit. **Die SPÖ-Ortsorganisation Seefeld-Kadolz wird diese Bemühungen noch verstärken und mit Anfang des nächsten Jahres verschiedene Kampagnen unterstützen und auch selbst starten.**

- sal

Heckentag 2025

Das "Bienenbuffet" ist angerichtet

Unser geschäftsführender Gemeinderat Jochen Huber hat den heurigen Heckentag am 8. November genutzt und eine "Klima-Hecke", bestehend aus verschiedenen Strauchgehölzern, zusammengestellt vom **Verein Regionale Gehölzvermehrung (RGV)**, in unsere Gemeinde geholt.



Geschäftsführender Gemeinderat Jochen Huber (re.), Gattin Claudia (Mitte) mit Sohn Luis im Bauhof Ernstbrunn bei der Abholung der Heckenpflanzen; links im Bild ein Mitarbeiter des RGV.

Die Klima-Hecke kann als "Messgerät" für das regionale Klima fungieren, denn je nachdem wann die Blüte oder die Fruchtreife eines bestimmten Gehölzes eintritt, wird erkennbar, wie sich der Klimawandel in der Region auswirkt.

Die einzelnen Sträucher der Klima-Hecke blühen zu verschiedenen "natürlichen Jahreszeiten" - von den letzten Wintertagen bis in den Spätherbst.

So kommt diese Initiative auch den stark dezimierten Bienenvölkern in der nahen Umgebung zugute, da die Klima-Hecke schon sehr früh im Jahr Blüten trägt ... nach der langen winterlichen Ruhezeit eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen und viele andere pollensammelnde Insekten!



Eine der Ursachen für den starken Rückgang der Bienenpopulation ist das schwindende Nahrungsangebot.

- sal

71. Österreichischer Gemeindetag

Kommunalmesse 2025

Wie jedes Jahr informierten sich unsere Gemeinderätinnen und -räte auch heuer wieder über organisatorische und technologische Innovationen und Trends beim **Österreichischen Gemeindetag**.



Vzbgm. Matthias Leitner, GRin Nina Auswerth, Bgm. Peter Frühberger, Vizekanzler Andreas Babler und GfGR Matthias Seidl.

Der Gemeindetag und die zeitgleich veranstaltete Kommunalmesse, die diesmal in Klagenfurt stattfanden, boten unseren Mandatarn eine gute Gelegenheit, Fachwissen zu erneuern, Ideen zu sammeln und wertvolle Erfahrungen auszutauschen. Unter anderem auch im Gespräch mit SPÖ-Bundesvorsitzenden und Vizekanzler Andreas Babler.



Zur Webseite der SPÖ Seefeld-Kadolz.

In eigener Sache

ChatGPT? Nein, danke!

Im September dieses Jahres hat sich *Anthropic PBC*, das Unternehmen, das den beliebten Chatbot *Claude* entwickelt, vor einem kalifornischen Gericht zur Zahlung von 1,5 Milliarden Dollar bereit erklärt. Mit diesem Vergleich vermeidet das Unternehmen eine



Sammelklage von Buchverlagen und Autoren, bei der es wahrscheinlich zu einer Verurteilung wegen mehrfacher Urheberrechtsverletzung und zu einer wesentlich höheren Schadenersatzleistung gekommen wäre.

Bericht vom 5.9.2025 in *The Guardian*.

Es ist nicht das erste Rechtsverfahren dieser Art in der "KI-Ära" und viele weitere werden noch folgen. In den letzten Jahren wurden bereits Klagen gegen Unternehmen wie Google, Meta (Facebook), Microsoft, OpenAI (*ChatGPT*) und andere angestrengt, viele davon sind noch nicht entschieden.

Tatsache ist, dass sogenannte *künstliche Intelligenz* ihre Informationsbasis aus den Veröffentlichungen im Internet bezieht, die (wie alles andere auch) durch internationales Urheberrecht geschützt sind und deren "Verwertungen" (egal in welcher Form) vergütet werden müssten, was die betroffenen Unternehmen aber verweigern ... obwohl sie ihre eigenen Urheber-, Patent- und Lizenzrechte vehement und oft mit rigiden Methoden durchsetzen.

Unsere Publikation **SPÖ Direkt** wurde und wird vollständig **ohne Zuhilfenahme** sogenannter "künstlicher Intelligenz" realisiert!

Ausnahmslos alle unsere Texte, Grafiken und Fotos werden von "natürlichen Personen" erstellt. Und zwar ausdrücklich aus Rücksicht auf das geistige Eigentum von Autoren, Journalisten, Redakteuren, Künstlern, Grafikern, Fotografen, Wissenschaftlern, Unternehmen, Organisationen, Privatpersonen usw.

Impressum & Offenlegung gem. §§ 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100 %)

Ortsgruppe Seefeld-Kadolz der SPÖ Bezirksorganisation Hollabrunn (politische Partei)
Großkadolz 243
2062 Seefeld-Kadolz

Vorsitzender

Peter Frühberger

Redaktion

SPÖ Seefeld-Kadolz
Großkadolz 243, 2062 Seefeld-Kadolz

Druck (Herstellung)

REMO GmbH, Wiener Straße 67, 3580 Horn

Grundlegende Richtung

Dieses Medium ist das Informationsorgan der SPÖ Seefeld-Kadolz und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.

Bilder (Fotos und Grafiken):

SPÖ Seefeld-Kadolz und namentlich Genannte.

Erklärung

Für die Erstellung der Inhalte (Texte, Fotos, Grafiken) dieser Publikation wurde aus Rücksicht auf urheberrechtliche Ansprüche Dritter **keine** sogenannte generative KI ("künstliche Intelligenz"), auch nicht teilweise, eingesetzt.

In sieben Monaten Regierungsarbeit

12 Maßnahmen für ein leistbares Leben

Der Kampf gegen die Teuerung hat für die SPÖ höchste Priorität. In den ersten sieben Monaten Regierungsarbeit setzte Andi Babler mit seinem Team bereits 12 Maßnahmen gegen die Teuerung durch. Das ist mehr als die letzten beiden Regierungen ohne SPÖ in den letzten sieben Jahren zusammen.



SPÖ-Bundesvorsitzender und Vizekanzler Andreas Babler.

Und es zeigt sich schon, dass der Druck der Sozialdemokraten wirkt. Die ersten Handelsketten senken Lebensmittelpreise. Weitere müssen nachziehen. Geschieht das nicht, wird die SPÖ eingreifen: Mit einer Kommission, die Preisobergrenzen festsetzen kann, wenn bestimmte Bedingungen nicht erfüllt werden.

Durchgesetzt: 12 Maßnahmen für ein leistbares Leben

- 1. Mietpreis-Stopp für regulierte Mieten:** Keine Mieterhöhung in Gemeinde- und Altbauwohnungen im laufenden Jahr.
- 2. Mietpreis-Deckel für regulierte Mieten:** Mieten dürfen in Gemeinde- und Altbauwohnungen 2026 max. ein Prozent steigen, 2027 max. zwei Prozent.
- 3. Erstmals Preiseingriff in unregulierte Mieten:** Schutz von Mieter*innen in Neubauwohnungen vor explodierenden Preisen.
- 4. Verlängerung der Mindestbefristung von Mietverträgen** von drei auf fünf Jahre.
- 5. Strom-Sozialtarif:** Strompreis von 6 Cent pro Kilowattstunde für eine Viertelmillion Haushalte (u.a. für Mindestpensionist*innen).

6. Energie-Krisenmechanismus, um Preisexplosionen zu verhindern.

7. Faire Netzkosten.

8. Energiekonzerne müssen sinkende Strompreise an Verbraucher*innen weitergeben.

9. Kampf gegen unfairen "Österreich-Aufschlag", um Lebensmittelpreise dauerhaft zu senken.

10. Mehr Kontrollen bei irreführenden Rabatten und Preisangaben: Stärkung der Wettbewerbsbehörde und des Kartellgerichts.

11. Schluss mit Mogelpackungen: "Shrinkflation" muss gekennzeichnet werden.

12. Klage gegen Handelskonzerne wegen Rabattbetrugs.

Aber unser Vizekanzler Andi Babler und unser Finanzminister Markus Marterbauer prüfen viele weitere Modelle zur Bekämpfung der Teuerung wie etwa die Senkung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel mit entsprechender Gegenfinanzierung.

Für die SPÖ ist klar: Wohnen, Energie und Lebensmittel müssen für alle leistbar sein!

Adventfenster am Bahnhof



Am Sonntag, dem 21. Dezember laden wir Dich, Deine Familie, Freunde und Bekannten zum **Adventfenster** ein, das erstmals im eigenen Parteilokal am ehemaligen Bahnhof stattfindet.

Bei Maroni, Waffeln und Wedges, Glühwein, Tee, Kaffee, Keksen und vorweihnachtlicher Stimmung wollen wir Dir eine kurze Auszeit vom Alltagsstress bieten und freuen uns bereits auf dein Kommen ... um 16:00 Uhr wird das Adventfenster geöffnet!